

Der halbe Ort ist beteiligt

1125 Jahre Büßleben: Festwochenende mit Festumzug und erster Ortschronik

■ Von Hartmut Schwarz

Büßleben. (tlz) Die Zahl 1125 wurde in diesem Jahr schon öfter zum Anlass einer Jubiläumsfeier genommen und am Wochenende vom 17. bis 19. August auch in Büßleben. Ortsbürgermeister Rainer Steinmetz ist sich dessen bewusst, dass seine Gemeinde eine von vielen ist, die derart lange auf die Ersterwähnung zurückblicken. Schließlich beruft man sich in Büßleben auf ein Schriftstück, das auch für Orte wie Udestedt, Azmannsdorf, Kleinmölsen, Schwerborn, Riethnordhausen und Mönchenholzhausen einen Grund liefert, wieder einmal richtig feiern zu können. Es handelt sich dabei um einen schriftlich dargelegten Streit der Bistümer Fulda und Mainz, wobei es darum ging, wer in welchen Dörfern die Steuern eintreiben durfte. Und unter den dabei aufgelisteten 116 Streitobjekten war auch Büßleben zu finden, 876 noch „Buyisileibe“ geschrieben.

Dieses Ereignis wird auf einem von insgesamt 44 Bildern dargestellt, die zum Hö-



hepunkt des Festwochenendes im großen Festumzug in Szene gesetzt werden. Seit zehn Monaten wird dieser ebenso wie das Jubiläumswochenende von einem 20-köpfigen Festkomitee vorbereitet. Wesentlich mehr Büßlebener allerdings werden bei den Feierlichkeiten selbst beteiligt sein. Mit etwa 600 Mitstreitern wird gerechnet, der Hälfte der gesamten Einwohner. Denn einiges gibt es über die Ortsgeschichte in Bildern

zu erzählen: Die Pest im Jahre 1597, 1618 wurde der Ort von schwedischen Truppen besetzt, 1812 wurde die Sterzing-Orgel der Erfurter Peterskirche käuflich erworben, die Auswanderungswelle nach Amerika wird ebenso dargestellt wie Erntefeste und die Nachkriegszeit. Mit von der Partie im Umzug ist auch die älteste Handspritze der Region. Dem einstigen, inzwischen geschlossenen Konsum der Gemeinde ist ein eigener Festwagen reserviert. Natürlich dürfen auch die Vereine des Ortes nicht fehlen, die Feuerwehr, die Kirmesgesellschaft, die Sportler, der Orgelverein, die Karnevalisten, die Holzkommune. Gäste kommen aus Dittelstedt und Rohda und mindestens drei Kapellen.

Start des spektakulären Umzuges ist am Sonnabend, 18. August, 14 Uhr. Der gesamte Ort wird bereits eine halbe Stunde zuvor zum „Sperrgebiet“ erklärt. Für motorisierte Besucher wird zwischen Urbich und Büßleben ein Weizenfeld zum Parken geräumt, außerdem kann der Linderbacher Weg genutzt

werden. Von der EVAG wird am Sonnabend ein Pendelverkehr bis Urbich und bis zum Globus-Markt eingerichtet.

Aber nicht nur am Sonnabend wird etwas geboten. Bereits am Freitag gibt es ab 19 Uhr ein Festkonzert in der Petri-Kirche, anschließend eine Disco im Festzelt. Und auch am Sonntag wird die Kirche im Mittelpunkt stehen. Erst bei einem Festgottesdienst mit dem Männerchor Cäcilia aus Dittelstedt und später, gegen 15 Uhr, wenn elf Pfarrer des Bistums Magdeburg gegen die Alten Herren von Blau-Weiß Büßleben zum Fußball antreten. Wann das Festwochenende endgültig vorbei ist, wird den Einwohnern der umliegenden Orte in voller Farbenpracht mitgeteilt – mit einem großen Höhenfeuerwerk am Sonntag ab 22 Uhr. Als Erinnerung bleibt vielen dann nur noch die 170 Seiten starke Ortschronik, von der am Festwochenende dank der Förderung des Kultusministeriums 600 Stück angeboten werden können. Darin kann auch bewusste Urkunde aus dem Jahr 876 bestaunt werden.

TL2 vom 19.7.01